

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt

Hofstatt, Hecke, Hochstamm

Die GUK stellt vor

Rammlerschau

Süsse Häschen bei Grabers

**Schüler schnuppern
Kerosin**

Besuch in Kloten

Nummer 44/April 2010

Plattform



Plattform

1. März 1993 - ein glücklicher Tag für mich und meine Familie, denn es war mein erster offizieller Arbeitstag in Riedholz. Vor meiner Wahl hier im Dorf hatte ich in rund zwanzig verschiedenen Postbüros Ferienablösungen gemacht, was mir schlussendlich zu der Stelle in Riedholz verhalf. Es war mir ein Anliegen das Dorf richtig kennenzulernen, weshalb ich im November 1992 zwei Wochen mit den Briefträgern auf Zustelltour unterwegs war. So fuhr ich also jeden Tag vier Mal über den Balnberg. Jetzt war Wohnungssuche angesagt, gar nicht so einfach mit vier Kindern. Das Glück stand weiterhin auf meiner Seite und so konnte ich im Sommer die Wohnung am Rosenweg kaufen. Auch unsere Kinder waren begeistert. Alle gingen ja in Solothurn zur Schule, sei es in die Kanti oder ins Semi. Das hiess nun für sie: am Morgen eine Stunde länger schlafen.

Praktisch mit meinem Stellenantritt begann die «Umstrukturierung» bei der Post. Seit meinem Lehrantritt im Jahr 1963 hatte sich bis dahin nicht sehr viel verändert. Nun waren wir plötzlich nicht mehr nur Posthalter - jetzt waren wir auch Unternehmer und hatten den Auftrag, ein sogenanntes zweites Standbein zu suchen, da wir ja rentieren sollten. Kleiderreinigung, Kehrriechtsäcke und anderes konnte ich den Kunden anbieten. Und wieder drehte sich der Wind. Nach zwei Jah-

ren wurde uns verboten, diese Artikel weiterhin zu verkaufen, da sie ja nicht zum Angebot der Post passten. Nach der mechanischen Schreibmaschine hielt der Computer Einzug. Einen solchen schaffte ich mir privat an, da mein Postbüro nicht zu den Auserwählten Grossen zählte, die mit diesen Geräten ausgerüstet wurden.

Die Freude an meinem Beruf ist mir in all den Jahren nicht vergangen. Ich kann mich nicht erinnern, auch nur einmal die Arbeit mit Missmut aufgenommen zu haben. Für mich war der Kontakt mit meinen Kunden immer sehr wichtig. Jeden Morgen, auch bei 20 cm Neuschnee, radelte ich, so gut es eben ging, die vierhundert Meter in MEIN Büro. Es kam vor, dass ich ab und zu eine Kurve zu eng nahm oder einen Randstein nicht sah und so landete ich am Boden im weichen Neuschnee. Fast immer blieb ich unverletzt. Ich sammelte meine sieben Sachen zusammen und fuhr weiter, immer hoffend, dass niemand meinen Sturz gesehen hatte. Erstmals im vergangenen Winter erschien ich ab und zu zu Fuss zur Arbeit. Scheinbar hatte ich doch etwas dazu gelernt und wollte gesund pensioniert werden!

Bis vor rund drei Jahren machte die Vielseitigkeit meine Arbeit spannend. Ich konnte Dienstpläne für die Boten und das Schalterpersonal erstellen, konnte Ferienablösungen planen oder auch Ersatzsätze bei Krankheit oder Unfall organisieren. Die ganze Zeit waren wir in Riedholz praktisch nie auf fremde Hilfe angewiesen. War Not am Mann bzw. an der Frau, kam es auch vor, dass ich die Zustellung übernahm. Die Flexibilität und der Einsatz «meines» Personals waren mir gewiss.

Die Umstrukturierung ging weiter. Postmail (Zustellung) und Poststellen und Verkauf (Postbüro) wurden

getrennt - vorerst finanziell. Jeder Bereich versucht schwarze Zahlen zu schreiben, was in der heutigen Zeit so unglaublich wichtig erscheint. Dass darunter der Service Public leidet, ist nur allzu verständlich. Mit dieser Änderung wurde auch der «Posthalter» beerdigt, was heisst, dass die Organisation der Arbeitseinsätze (Ferien usw.) nun von Solothurn ausgeführt wird. Es bleibt noch zu kontrollieren, ob alles richtig verbucht ist. Heute gibt es den Stellenleiter, die ausübende Person nach Vorgaben der übergeordneten Verkaufsregion, verantwortlich unter anderem, die

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrit Fritsch (mf)

Margrith Büsschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Hans-Rudolf Hug (hh)

Marianne Bütikofer (mb)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büsschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

E-mail

tanne-zytig@gmx.ch

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 2, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Titelbild

Pascal Leibundgut

Auflage

800 Exemplare, verteilt an

alle Haushaltungen in Riedholz

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 44

23. August 2010

Die nächste Ausgabe erscheint am

16. September 2010

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.-, 1/2 Seite Fr. 170.-, 1/1 Seite Fr. 300.-

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.- im Jahr

vorgegebenen Ziele zu erreichen. Ein bisschen wehmütig schaue ich auf die fast fünfzig Jahre Post zurück, wohl wissend, dass die Weiterentwicklung nicht aufzuhalten ist, auch nicht aufzuhalten sein soll. Ich hatte einen guten Arbeitgeber, einen Job, der mir über viele Jahre grosse Selbständigkeit erlaubte und Kunden, mit denen ich Freud und Leid teilen konnte.

Der Start in die Pension ist mir geglückt. Ich geniesse jede Stunde, die zur Zeit mit Nacharbeiten von privaten Rückständen ausgefüllt ist. Und

schon bald verreise ich in die Ferien, die ich ja eigentlich gar nicht mehr habe!

Meiner Nachfolgerin Judith Kohler wünsche ich von Herzen alles Gute. Ich hoffe, dass sie in Riedholz ebenso gute Zeiten erleben kann wie ich es konnte.

Mein Wunsch an Euch, liebe Riedholzerinnen und Riedholzer: Haltet der Post Riedholz die Treue, benutzt sie so oft Ihr könnt. Für das Weiterbestehen dieser Poststelle ist das sehr wichtig. Sobald sich die Ge-

schäftsleitung der Post einmal für die Schliessung einer Poststelle entschieden hat, ist es praktisch unmöglich diesen Entscheid rückgängig zu machen.

Herzlichen Dank an Euch alle für Eure Treue und die gute Zeit, die ich in Eurer Mitte verbringen durfte.

Margrith Büsschi

Gemeinderatsbericht

Liebe Dorfbewohner/innen von Riedholz
Nachstehend möchte ich Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Geschäfte und Beschlüsse geben, die im Gemeinderat von Dezember 2009 bis März 2010 behandelt wurden. Es ist viel in unserem Dorf in Bewegung.

Budgetgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2010

Haupttraktandum an dieser Versammlung war die Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2011. Der Voranschlag schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 223'340.20 ab, welcher vollumfänglich mit Eigenkapital abgedeckt werden kann. Weitere Geschäfte waren die Genehmigung der Neufassungen für die Gemeindeordnung, der Dienst- und Gehaltsordnung sowie des Gebühren- tarifs. Diese wurden allesamt genehmigt. Unter dem Traktandum Verschiedenes referierte der designierte Geschäftsführer der Borregaard Schweiz AG, Herr Dr. Kind, über den Grund der Schliessung und der Bemühungen für die Neuansiedelung von Industrie und Gewerbe sowie über den Rückbau der Industriebauten.

ARA Riedholz

An einer Sitzung im Dezember zwischen den Vertretern der Gemeinde Riedholz und den Vertretern der Firma Borregaard wurde der Anschluss ARA Riedholz an den Zweckverband Abwasserregion Solothurn-Emme (ZASE) diskutiert.

Es wurde beschlossen, dass die Gemeinde Riedholz das Pumpwerk der Firma Borregaard übernimmt und die Leitungsführung via Areal Borregaard erfolgt, Ausschreibung der Planungsarbeiten anfangs 2010, Planung 2010, Ausführung 2011. Die ARA Riedholz wird somit vollständig wegfallen. Das freiwerdende Areal wird in einer späteren Phase anders genutzt.

Die Inertstoffdeponie Attisholz

Der Gemeinderat nahm zur Kenntnis, dass die Firma Vigier AG das Deponeigelände von der Firma Borregaard gekauft hat.

Legislaturziele 2009 - 2013

An der ausserordentlichen Gemeinderatssitzung vom 30. Januar 2010 erarbeitete der Gemeinderat 5 neue

Legislaturziele für die neue Amtsperiode. Es sind dies:
Gebietsentwicklung Borregaard, Gebietsentwicklung Weihern (Kindergarten, Seniorenwohnen), Zusammenschluss Riedholz - Niederwil, Ortsplanungsrevision, Verkehrssicherheit in der Gemeinde

Mutation im Gemeinderat

Im Januar orientierte Gemeinderatsmitglied Jürg Dick, dass er seinen Wohnsitz in eine andere Gemeinde verlege und somit gezwungenermassen von seinem Amt zurücktrete. Wir vom Gemeinderat danken ihm ganz herzlich für die gute und erspriessliche Zusammenarbeit sowie für seinen politischen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde. Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles Gute.

Als neues Mitglied im Gemeinderat, ab 1. März, durften wir Elisabeth Brillo, FDP, als Nachfolgerin von Jürg Dick willkommen heissen.

Sanierung der Mehrzweckhalle

Die WEKO hat die Planungsarbeiten zur Sanierung an die Architekten Etter & Partner vergeben. Ziel dieses Vor-

projekts wird sein, ein Vorgehenskonzept und einen Kostenvoranschlag zu erhalten. Geplant ist ein Umbau in Etappen.

Gebietsentwicklung Weihern

Die Steuerungsgruppe hat mit dem betreffenden Planungsbüro die Machbarkeitsstudie erarbeitet. Der Gemeinderat wird zu einem späteren Zeitpunkt über das Projekt informieren.

Im Bereich schulnahe Strukturen (Kindergarten, Tagesschule, Kindertagesstätte) wurden eine Bedürfnisanalyse und ein mögliches Grobkonzept erarbeitet. Im Bereich Seniorenwohnen wurde ein Fragebogen an die älteren Bewohner des Dorfes geschickt, um die Bedürfnisse zu erfahren. Die Ergebnisse bestätigen, dass ein grosses Interesse an Seniorenwohnungen besteht. Auch hier wurde ein Wohnkon-

zept mit einer Grobkostenrechnung erstellt.

Borregaard Schweiz AG

Im Gebiet von Borregaard wird in diesem Jahr eine Testplanung starten. Es werden verschiedene Möglichkeiten für die Neunutzung des ganzen Areals erarbeitet. Unterstützt wird dieser Testlauf durch den Kanton.

Wasserleitungen

Der Gemeinderat nimmt besorgt zur Kenntnis, dass unser Wasserleitungsnetz in einigen Wohnzonen veraltet und sanierungsbedürftig ist. Auch in diesem Winter kam es zu Wasserleitungsbrüchen, welche unseren Werkhof und die Werkkommission auf Trab hielten. Im Winter sind diese Leitungsbrüche sehr ärgerlich, da auslaufendes Wasser die Strasse in

eine Eisbahn verwandeln kann, was wiederum die Verkehrsteilnehmer sehr gefährdet. Wir bitten um Verständnis. Die projektierten Sanierungsarbeiten sind in Arbeit.

Begrüssung Neuzuzüger

Auch in diesem Jahr durfte der Gemeinderat mit anderen Behördenvertretern die Neuzuzüger/innen in unserem Dorf bei einem Apéro herzlich willkommen heissen.

Web-Site von Riedholz

Besuchen Sie unsere Internetseite unter www.riedholz.ch. Wenn Sie Anregungen haben, wenden Sie sich an: webmaster@riedholz.ch

Für Ihr Vertrauen bedanke ich mich im Namen des Gemeinderates herzlich.
Jasmine Huber, Gemeinderätin

Balmfluh Garage

le GARAGE 

**Service, Reparaturen
und Prüfbereitstellung
aller Marken**

**Reifen, Batterie,
Klima, Abgas, Auspuff,
Frontscheiben**

Buchenstrasse 2, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 36 36, E-Mail: balmfluh@solnet.ch



**Spenglerei ▲ Blitzschutz
Sanitäre Anlagen**

Wallierhofstrasse 2
4533 Riedholz
Telefon 032 622 31 77
Natel 079 241 09 67

www.nordmann-riedholz.ch

Dîner Spécial

mit Tillhelm Well und den Leidgenossen

Gross war die Erwartung und brennend die Neugierde an jenem Samstagabend im März, da sich die elegant gekleideten Gäste zum Dîner Spécial im altherwürdigen Saal des Restaurants Attisholz einfanden. Festlich anmutende Tische mit silbernen Kandelabern und gediegen illustrierten Menükarten liessen keine Zweifel offen: Das Essen in dieser ansprechenden Umgebung konnte nur als Dîner bezeichnet werden. Die Präsidentin der Kulturkommission Riedholz, Liliane Steiner, liess es sich nicht nehmen, die Gäste in Versform willkommen zu heissen. Damit wurden die Anwesenden auf das Thema des Abends eingestimmt: Poetry Slam, das als gesprochene Poesie der Gegenwart oder «Literatur zum Anfassen» definiert werden könnte. Nach der Begrüssung ergriffen die beiden jungen, salopp gekleideten Slampoeten, Phibi Reichling und Kilian Ziegler das Mikrophon und servierten dem Publikum eine erste Kostprobe ihrer Dichtkunst. Nuanciert und mit schwindelerregender Geschwindigkeit trugen die zwei Dichter und Wortjongleure ihre

te vor. Das Publikum versuchte mitzuhalten. Alle Pointen auszukosten, war jedoch unmöglich. Trotzdem wurde oft und herzlich gelacht. Die humorvolle Geschichte der Schweiz mit «Tillhelm Well und den Leidgenossen» bildete wahrscheinlich den Höhepunkt des Abends. Was war eigentlich Spécial am Dîner? Bestimmt muss das ausgezeichnete Essen aus Jörg Slasscheks Küche erwähnt werden. Aber da ist noch etwas ganz Wichtiges: Das Publikum wurde auf unterhaltsame Weise in eine neue, junge Kunstbewegung eingeführt. Damit hofft die Kulturkommission, einen anregenden und inspirierenden Anlass organisiert zu haben. Die Kulturkommission lädt alle Dorfbewohnerinnen und -bewohner ein zu zwei weiteren Anlässen, die dieses Jahr durchgeführt werden:

- zur 1. August-Feier im Bildungszentrum Wallierhof
- zum Herbstanlass am Samstag, 11. September 2010, 16.00 bis 18.00 Uhr.

Esther Läng



selbstverfassten unterhaltsamen Text-



Glauben - Geben - Weiter gehen

Katechetin Beatrix Oesch



as. Kaum zu glauben, dass diese so jung aussehende Frau schon Grossmutter ist und auf zwanzig Jahre Erfahrung als Katechetin zurückblicken kann. Seit sieben Jahren ist Beatrix Oesch auch in der Jugendarbeit Plugin2 der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn tätig. Jetzt ist die Zeit gekommen, neue Wege zu gehen. Schritt für Schritt verabschiedet sie sich in diesem Jahr von ihren verschiedenen Arbeitsaufgaben, um ein Studium der Sozialpädagogik in Angriff zu nehmen. «Es ist ein Kopfentscheid», sagt Beatrix Oesch, und möglicherweise ist noch ein Hauch von Wehmut, vielleicht Trennungsschmerz, aus ihren Worten heraus-

zuhören. Sie sei inzwischen in der neuen Situation gelandet, freue sich auf das Neue und wolle per Ende Jahr alles möglichst gut vorbereitet weitergeben können.

Chinderchile

Als Beatrix Oesch mit ihrem Mann Bruno und ihren drei Kindern vor fünfzehn Jahren aus Selzach nach Riedholz kam, gab es nicht viel für die Jugend. Die Wahlriedholzerin war seit je mit der Kirche eng verbunden: «Die Kirche ist meine Haut», sagt Beatrix Oesch, und ihre Körperhaltung und ihr ruhiger Gesichtsausdruck pflichten dem bei. «Doch manchmal kann auch ich aus der Haut fahren», fügt sie augenzwinkernd hinzu. «Wie

auch immer, die Bibel ist und bleibt das Fundament in meinem Leben.» Schon damals, vor fünfzehn Jahren, war sie als Katechetin in der Chinderchile tätig. Später kam die Arbeit mit Plugin2, welche sie als bereichernd und inspirierend beschreibt. Die Jugendarbeit der Reformierten Kirchgemeinde Solothurn umfasst die ganze Region und ist in drei Schwerpunktgebiete eingeteilt. Bis Ende Jahr ist Beatrix Oesch für die Gemeinden Bellach, Selzach und Lommiswil zuständig. Ihr Büro befindet sich im Kirchgemeindehaus Günsberg.

Plugin2

Der englische Ausdruck bedeutet «einstöpseln zu» und will heissen, dass sich Jugendliche und Interessierte einstöpseln können, in Aktivitäten und Angebote, aber auch Impulse erhalten um eine eigene Verbindung zu Gott herzustellen. Die Zahl 2 zeigt aber auch an, wie in der ausführlichen Infobroschüre zu lesen ist, dass die Jugendarbeitenden sich nicht als die Ersten sehen, dass sie an Vergangenes anknüpfen und dass sie keine Eintagsfliegen produzieren. Mehrmals im Gespräch kommt Beatrix Oesch darauf zurück: «Verbindlichkeit und Verantwortung sind die tragenden Qualitäten der Jugendarbeit. Alle Jugendlichen sind willkommen, unabhängig von der Konfession. Wer sich für gute Begegnungen und sinnvolle Freizeitaktivitäten in

einer suchtmittelfreien Umgebung interessiert, kann einfach kommen, «eintauchen und abtauchen». Plugin2 bietet eine Plattform für Ideen und eigene Projekte der Jugendlichen und die Leiter sehen sich als unterstützende Partner», so Beatrix Oesch. Und wo bleibt da die Verbindlichkeit von Seiten der Jugendlichen? Das sei eben das zweite Gefäss: «Wer motiviert ist, Verantwortung zu übernehmen und Team-Mitglied werden will, kann sich engagieren und muss von den anderen Mitgliedern aufgenommen werden. So werden verbindliche Teams aufgebaut, welche im Plugin2 aktiv mitarbeiten, an Sitzungen teilnehmen und für verschiedene Bereiche zuständig sind. Der Glaube bildet auch hier die Grundlage und zeigt sich vor allem darin, wie man miteinander umgeht. In einem Teil der Arbeit «Taste the Spirit» werden religiöse Themen aktiv angegangen. Wichtig dabei ist, dass den persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen Raum gegeben wird».

Arbeit mit Mädchen

Die Arbeit mit Mädchen und heranwachsenden jungen Frauen liegt Beatrix Oesch besonders am Herzen. Es könne tatsächlich befreiend sein in einer reinen Mädchengruppe Dinge zu unternehmen und Themen zu besprechen: singen, kochen, sich über Themen wie gesundes Essen, Freundschaft und Sexualität zu unterhalten. Dies gelte übrigens umgekehrt auch für Jungs. In der heutigen

Gesellschaft mit der ständigen Flut von Bildern und Vorstellungen davon, wie junge Menschen sein sollen, sei es wichtig, über die eigenen Werte, Gedanken und Erfahrungen zu sprechen. Die Arbeit mit Mädchen, wenn auch in einem etwas anderen Zusammenhang, wird sich ebenfalls in der neuen Tätigkeit von Beatrix Oesch weiterziehen. Ab 1. November tritt sie – begleitend zu ihrem Studium – einen Ausbildungsplatz als Sozialpädagogin in einem Wohnheim für Mädchen.

Unterwegs als Mensch...

Beatrix Oesch war selbst sehr jung, als sie Mutter wurde und lange kamen die Kinder und die Familie an erster Stelle. Als die Kinder grösser wurden und später ausgeflogen sind, begann ein Prozess der Neuorientierung. Fragen kamen wieder auf: Was sind meine Wünsche? Was wollte ich früher? Wo stehe ich jetzt? Es sei ein langer Prozess gewesen. In ihrem Büro in Günsberg stehen heute überall Blumendekorationen. Diese sind für einen Ehekurs, den sie momentan mitleidet, bestimmt. Es ist ein Kurs für Paare, die in ihre Ehe investieren wollen, wie die Kursbeschreibung lautet. Die Kursleiterin nickt und bestätigt, dass dieser Kurs mit einer anderen Zielgruppe eine neue, spannende Erfahrung für sie darstellt: «Ja, als Mensch ist man ständig unterwegs. Das Leben bringt neue Herausforderungen mit sich. Die Kirche soll mitten im Leben sein».

Sie zeigt einen Prospekt mit dem Titel «Horizonte», einem breit gefächerten Kursangebot der Reformierten Kirchgemeinde, welches offenbar grossen Anklang gefunden hat - eine weitere Facette des kirchlichen Angebots.

... mit dem Glauben

«Ich persönlich bin mit dem Glauben unterwegs», sagt sie und fügt bei: «und ich beobachte, wie rasant sich unsere Gesellschaft verändert. Momentan findet eine starke Veränderung statt, ja, ein Verlust der Wertevorstellungen, der mich beunruhigt.» Sie erwähnt dabei vor allem wie Menschen miteinander umgehen. «Ich mag die Arbeit mit jungen Leuten sehr», sagt Beatrix Oesch und denkt aber gleichzeitig laut darüber nach, dass die altersmässige Distanz zu den Jugendlichen immer grösser wird. Die Sicht aufs Leben verändert sich mit dem Alter, man entwickelt eine andere Art von Beständigkeit - Dinge, die wichtig sind im Umgang mit jungen Menschen. Doch gleichzeitig kommt die Erkenntnis, dass wirklich alles seine Zeit hat. Jetzt sollen neue Leute mit neuen Ideen ihre Plugin2-Arbeit übernehmen. Sie selbst betritt einen neuen Lebenspfad.



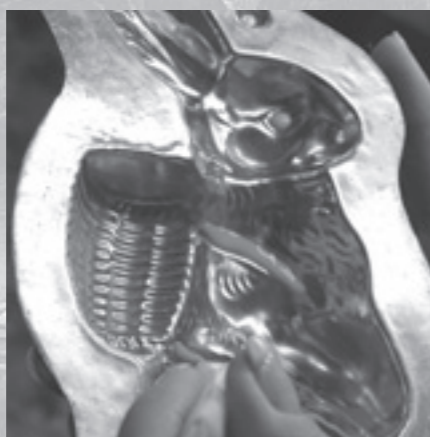
Handarbeit zur Hasensaison

Eine Fotoreportage

mf. In der Bäckerei-Konditorei Graber, Riedholz, werden alle Osterartikel von Hand gefertigt. Die Tanne Zytig durfte zuschauen.

Kaum sind die letzten Dreikönigskuchen über den Ladentisch, beginnt im Familienbetrieb Graber die Vorbereitung auf Ostern. Ob Hasen, Eier, Hühner, Enten oder viele weitere Schoggi-Figuren, alle werden sie in sorgfältiger Handarbeit hergestellt. Etwa 1'700 Hasen und 200 Eier werden zu Ostern in der Backstube an der Baselstrasse produziert. Grosse Osterhasen und Schoggi-Eier sind Grabers grosse Spezialität - und erfreuen sich natürlich besonders bei Grosskunden und Firmen grosser Beliebtheit.

Die gut dosierbaren Drops aus erstklassiger Schweizer Schokolade sind das Rohmaterial für die Osterhasen und anderen Schoggi-Figuren. Die Cacao-Rohstoffe kommen als Fair Trade Produkte aus Südamerika und werden von der Confiserie-Spezialistin Felchlin AG, Schwyz, verfeinert. In der Backstube von Familie Graber werden die Drops zunächst bei 48°C sorgfältig geschmolzen und gut gerührt. Dann muss die Masse wieder langsam abkühlen.



Spezielle Wärmebehälter enthalten die drei Schokoladesorten weiss, braun, dunkel und erinnern an Farbtöpfe in einem Künstleratelier. Der Duft, der von ihnen ausgeht, ist freilich viel, viel angenehmer! Wieder erwärmt auf 32°C glänzt die Schokolade und ist nun bereit für die künstlerische Verwendung.

Schon seit 1936 besteht der Familienbetrieb Graber im Haus an der Baselstrasse. Susanna Graber vertritt als Bäcker-Konditorin bereits die dritte Generation. Viele alte und inzwischen sehr wertvolle Blechformen sind in der Familie erhalten geblieben. Heute hygienisch verzinkt, werden sie noch immer nach alter Tradition verwendet. Diese «antiken» Formen sind sehr filigran und detailgetreu gearbeitet - auffallend sind bei diesen beiden Hasen die vom Körper frei stehenden Vorderläufe, was bei der Arbeit besondere Sorgfalt verlangt.

Nachdem die Form fein säuberlich mit Watte ausgerieben worden ist, setzt die Konditorin Akzente: Mit weisser Schokolade aus dem Spritzsack «schminkt» sie die Augen des Hasen und andere Details, die später farblich zum braunen Körper kontrastieren sollen.

Die geschminkte Form wird jetzt mit einer dünnen Schokoladenschicht überpinselt, damit keine Luftbläschen auf der Körperoberfläche entstehen können. Wie nach dem Schminken braucht es jetzt wieder einige Minuten Geduld bis die Schokolade gut getrocknet ist..



Lehrtochter Jasmine Fluri hält diesen «Meister Lampe» von majestätischer Grösse für den Guss bereit.

Ob in Metall oder Kunststoff gegossen, die beiden Langohren müssen nun gut abtropfen und antrocknen. Danach werden die überflüssigen Schoggieste rund um die Öffnung vorsichtig mit einem Kunststoffschaber entfernt. Jetzt fehlt diesen beiden Osterboten noch ein Boden.



Nach dem artistischen Akt des Masseverteilens im Hohlkörper giessen die beiden Konditorinnen mit schwungvoller Eleganz die restliche Schokolade wieder in den Wärmebehälter zurück.

Mit Metallklammern werden die beiden Formhälften exakt zusammengefügt. Auf dem Bild ist diesmal eine neuere Form aus durchsichtigem Plexiglas zu sehen.

Jetzt ist Teamarbeit angesagt. Um die Schokolade in den riesigen Hasen zu giessen, braucht es zwei Personen. Geschickt füllen Susanna Graber und Jasmine Fluri das Volumen bis etwa zu einem Drittel auf.

Nun wird der Hase vorsichtig geschwenkt, damit die «Couverture» sich im Innern gleichmässig verteilt, die Nähte sich verschliessen und sich rundum eine stabile Schoggiwand ausbilden kann. Je nach Dicke des Gusses kann das Gewicht variieren. Im Laden können die Figuren desselben Modells deshalb leicht unterschiedliche Preise aufweisen. Die ganz grossen Exemplare werden jedoch zu einem Pauschalpreis verkauft.





Anhand des Bodens kann man handgefertigte Schoggihasen von maschinell hergestellten Massenprodukten beim Grossverteiler gut unterscheiden. Der separat applizierte Boden einer handgemachten Figur hat keine Naht. Als Gütesiegel und Qualitätsmerkmal bekommen die Schoggifiguren der Konditorei Graber ausserdem, wie es sich für ein echtes Kunstwerk gehört, eine richtige Signatur. Der Schriftzug besteht aus Kakaobutter und ist auf eine spezielle Folie gedruckt.



Die Schriftfolie wird vorsichtig mit Couverture bepinselt, so dass die Kakaoschrift von der warmen Schokolade abgelöst und aufgenommen wird. Danach setzt Susanna Graber den riesigen Osterhopper auf den Schoggigrund, der sich nach einigen Minuten festklebt.

Nach einer halbstündigen Ruhepause im Kühlraum kommt endlich der grosse Moment! Vorsichtig befreit Jasmine Fluri ein Schoggitierli aus seiner Gussform. Jetzt erst zeigt sich, ob das putzige Kerlchen keine Spannungsrisse oder Löcher aufweist.



Nun präsentiert sich Hase «Willy» hübsch verpackt und geschmückt in der wunderschön dekorierten Osterauslage im Laden. Das Bäcker- und Konditorenteam hat übrigens alle Schoggifiguren liebevoll auf einen eigenen Namen «getauft». Die «schnusigen» Tierchen bekamen nicht nur fürsorgliche Gotten und Göttis, die verschiedenen Charaktere werden so bei der Arbeit auch nicht verwechselt.

Alles ist bestens geraten!
Da treffen wir unsere beiden Hasen wieder! Sind sie nicht prächtig gelungen?



Ei, Ei, Ei...!



Natürlich werden in Grabers Osterwerkstatt nicht nur Osterhasen produziert - auch Ostereier gehören als Spezialität in die Osterauslage. Wie ein Hase wird auch ein Ei in einer Form gegossen, allerdings bleiben die Hälften getrennt. Hier bepinselt Susanna Graber die Hinterseite eines eindrücklichen Rieseneis und verleiht ihm so eine interessante Oberflächenstruktur.



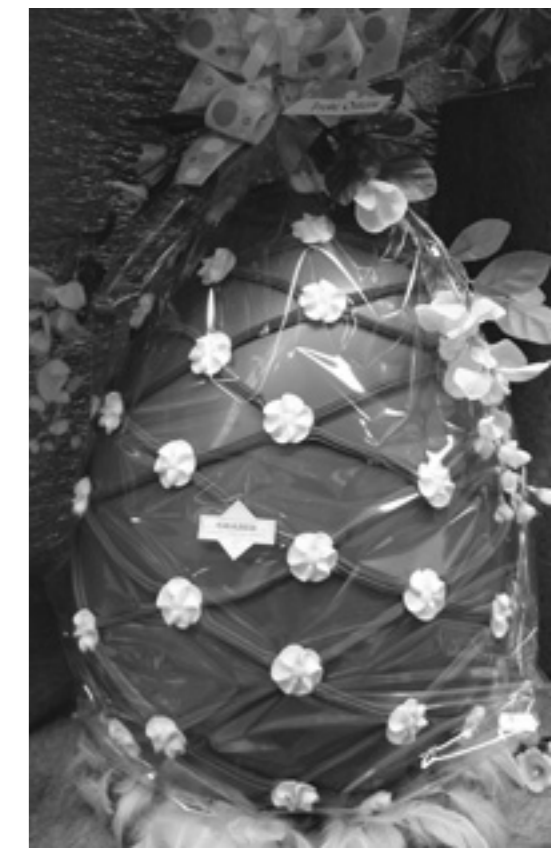
Der Rand der Ei-Hinterseite ist nun zum Verkleben mit flüssiger Schokolade aus dem Spritzsack, wie mit Leim aus Tube, vorsichtig nachgezeichnet. Schnell setzen die beiden Frauen mit grösster Sorgfalt die glänzende Vorderseite auf, die millimetergenau auf ihr Gegenüber passen muss.



Jetzt sind Kreativität, künstlerisches Geschick und eine zügige Arbeitsweise gefragt. Die mit Kirschen verfeinerte Couverture ist geschmeidig geworden und eignet sich nun für feine Verzierungen.



Bevor das gleichmässig aufgetragene Gittermuster eintrocknet, kleben die beiden Künstlerinnen als fröhliche, frühlingshafte und barock anmutende Krönung ihres Werkes Zuckerblumen auf die Schoggi-Stuckaturen. Was für eine Pracht!
Ei, ei, ei...! Was für ein Ei!



Märet-Bus Riedholz



Die Einwohnergemeinde Riedholz hat das zusätzliche öffentliche Busangebot um ein weiteres Jahr verlängert und empfiehlt Ihnen davon Gebrauch zu machen!

Nutzen Sie das unten aufgeführte Angebot. Das Aare Taxi führt Sie bequem an Ihr Ziel.

Mit dem Märet-Bus nach Solothurn an den Wochen- oder Monatsmarkt, zum Arzttermin, in die Schule, zum Bahnhof oder ganz einfach in die Stadt!

Fahrplan

Abfahrt	Mittwoch und Samstag	Monatsmarkt
Spritzenhaus (Bergstrasse/Schöpferstrasse)	08.30 h	08.30 h und 13.30 h
Alpenstrasse (Dahlienstrasse/Sonnenrainstrasse)	08.35 h	08.35 h und 13.35 h
Rain/Hofmatt (Hofmattweg/Rainstrasse)	08.40 h	08.40 h und 13.40 h

Der Bus fährt via Kirche St. Niklaus zum Amtshausplatz und zum Hauptbahnhof

Rückfahrt

Amtshausplatz	11.00 h	11.00 h und 16.30 h
---------------	---------	---------------------

Der Bus hält auf Verlangen auch ausserhalb der angegebenen Haltestellen

Billette	einfach Fr. 5.-	retour Fr. 8.-
----------	-----------------	----------------



Die Profis vom Fach kümmern sich um Ihr Dach.

Fassadenbau
Steildächer
Flachdächer
Unterhalt

Schärli+Brunner
BEDACHUNGEN

Profis für Dach + Fassade

Wallerhofstrasse 2 · Postfach 135 · 4533 Riedholz · Tel. 032 645 04 80
Fax 032 645 04 81 · www.sb-bedachungen.ch · info@sb-bedachungen.ch

Unter die Räuber geraten?

Die meisten von uns kennen vermutlich die Geschichte vom Mann, der auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho unter die Räuber geriet und schwer verletzt liegen gelassen wurde, bis ein Samaritaner ihn fand und sich um ihn kümmerte. Dies war wohl der Anfang der Samariterbewegung, die heute in der Schweiz allein etwa 37'000 Mitglieder zählt. Daraus zu folgern, dass es in unserem Land so zahlreiche Räuber gibt, dass es zur Pflege ihrer Opfer mehrere zehntausend Freiwillige braucht, wäre allerdings ein Trugschluss!

Freiwillige Samariter kümmern sich heute um viel alltäglichere Aufgaben. Ganz wichtig ist natürlich die Erste Hilfe bei Unfällen und plötzlich erkrankten Mitmenschen. Was tun, wenn ein Vater oder eine Schwester auf einmal unter intensiven Schmerzen im ganzen Brustkasten leidet? Weshalb sind die ersten paar Minuten so wichtig, wenn jemand

nicht mehr atmet, und was muss man in solchen Situationen tun? Wie hilft man einem Kind, das beim Grümpeltturnier an einem heissen Sommertag einen hochroten Kopf bekommt?

Bis vor einem Jahr wusste ich zwar recht gut, was tun, wenn der Automotor nicht mehr will, aber von erster Hilfe bei Menschen hatte ich keine grosse Ahnung. Beim Samariterverein Feldbrunnen-Riedholz bringe ich mir jetzt allmählich ein paar Grundkenntnisse bei und lerne gleichzeitig eine Gruppe von interessanten Leuten kennen. Die Mitglieder kommen aus allen Berufssparten: Es hat ein paar Experten aus der Krankenpflege, einen Koch, Angestellte, Hausfrauen, Schüler. Das jüngste Mitglied ist 15 Jahre alt, das älteste im Pensionsalter. Jedes Jahr führt der Verein mehrere Ausbildungskurse durch und betreut Anlässe wie etwa die Dorfolympiade, das Grümpeli, das



Solothurner Märetfescht oder den bekannten Walking Event.

Lust zum Mitmachen? Dann komm doch unverbindlich zu einem unserer Übungsabende in der Mehrzweckhalle in Riedholz. Unsere Präsidentin Beatrice Eheim (032 534 07 79) gibt dir gerne nähere Angaben.

Fritz Läng
Samariterverein Feldbrunnen-Riedholz

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen	
Dienstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Mittwoch	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Freitag	09.00 – 11.00	16.00 – 18.00
Samstag	09.00 – 11.00	

Baselstrasse 11 Riedholz
Telefon 032 622 81 55

NATÜRLICH ***
FLEISCH

us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig

Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach

Telefon 032 682 21 65

Fax 032 681 05 44

E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch

Gibt es eine gemeinsame Zukunft für Riedholz und Niederwil?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wie sie sicher in der Presse gelesen haben, hat der Gemeinderat Niederwil eine Anfrage an Riedholz gerichtet, zu prüfen, ob ein Zusammenschluss der beiden Gemeinden sinnvoll wäre. Die beiden Gemeinderäte haben sich im Januar 2010 zusammengesetzt um sich über das Thema auszusprechen. Dabei wurde klar, dass Niederwil in unsere Gemeinde aufgenommen werden möchte, um den dortigen Menschen eine gesicherte Zukunft in einem funktionierenden Gemeinwesen zu bieten.

Zum einen dürfen wir uns geehrt fühlen, dass Riedholz für die Niederwiler offenbar ein Wunschpartner ist, andererseits aber muss genau und detailliert evaluiert werden, welche Konsequenzen ein solcher Schritt mit sich bringt.

Viele Fragen sind noch offen, wie etwa

- Riedholz ist sich wegen seiner Siedlungsstruktur gewohnt, mit erheblich auseinander liegenden Quartieren umzugehen. Stimmt es, dass ein zusätzliches «Quartier Niederwil» wohl keine unbekanntenen oder neuen Probleme mit sich bringen würde?
- Ein Zusammenschluss sollte für beide Partner ein Gewinn sein. Welchen Nutzen bringt es für Niederwil, welchen für Riedholz?
- Ein Zusammengehen hat auch finanzielle Konsequenzen. Können sie für beide Gemeinden zu einer Win-win-Situation führen?

Der Gemeinderat Riedholz nahm deshalb die Anfrage mit positivem, aber noch zurückhaltendem Interesse entgegen und entschloss sich eine gemischte Arbeitsgruppe einzusetzen, welche die Auswirkungen analysieren soll, damit für beide Gemeinden zuverlässige Grundlagen vorliegen. An den Rechnungsgemeindever-

sammlungen der beiden Gemeinden soll vertieft darüber orientiert werden. Delegationen der beiden Gemeinderäte werden an der Versammlungen teilnehmen und den Anwesenden Red und Antwort stehen, aber auch die Befindlichkeit in den beiden Gemeinden erfahren wollen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verfolgen Sie mit dem Gemeinderat das weitere Geschehen aktiv und helfen Sie mit, dereinst zu einer überzeugten Lösung zu finden.

Ihre Meinung ist für uns sehr wichtig! Schreiben Sie uns und teilen Sie uns ihre Überlegungen mit, entweder brieflich an die Gemeindeverwaltung oder per Mail an: gemeindepraesidium@riedholz.ch
Wir freuen uns über jede Äusserung

Ihr Gemeindepräsident
Peter Kohler

Aktualisierung des Riedholzer Naturinventars



Im Jahre 1991 wurde für unsere Gemeinde ein erstes flächendeckendes Naturinventar erarbeitet. Der Gemeinderat nahm sich für die vergangene Legislaturperiode als eines der Legislaturziele vor, dieses Inventar nach fast 20 Jahren überarbeiten zu lassen.

Nachdem die Gemeindeversammlung 2008 dem nötigen Kredit zugestimmt hatte, machte sich das Büro BSB und Partner aus Biberist, das schon die erste Fassung erstellt hatte, an die Arbeit. Unter der Leitung von Martin Huber wurden mit Hilfe von neuesten Luftaufnahmen (sogenannten Orthophotos) und mehreren Begehungen sämtliche aktuellen Objekte aufgenommen und qualifiziert. Die Liste umfasst neu 70 Objekte, bewertet von «wenig wertvoll» bis «äusserst wertvoll». Gegenüber dem Inventar von 1991 sind 14 Objekte verschwunden, dafür 6 neue dazugekommen, zum Teil von bedeutender Fläche. Die Gesamtfläche der Naturobjekte hat somit eher zugenommen, während die ökologische Qualität leicht abgenommen hat. Hecken sind in Riedholz mit aktuell 27 Objekten der häufigste Lebensraumtyp, während bei den «Hostetten» leider 8 Objekte verschwunden sind.

Präsentation:

Am Samstagnachmittag des 29. Mai 2010 stellt die GUK der Gemeindebevölkerung die aufgenommenen schützenswerten Objekte anlässlich eines Projektnachmittags vor. Ein Einladungsflyer wird rechtzeitig an die Haushaltungen verteilt.

Eine der Zukunftsaufgaben der GUK wird darin bestehen, die sich aus dem Inventar ergebenden Arbeiten aufzugleisen.

GUK Riedholz
Doris Füeg, Martin Frey



Für Garten und Spass



www.remosteel.ch



Bodenbelagstechnik

H. + U. Roos AG, Riedweg 14, 4533 Riedholz
Tel. 032 623 32 68, Fax 032 622 63 65
info@roos-boeden.ch, www.roos-boeden.ch

Sportschützen Riedholz

Nachwuchskurs Kleinkaliber 50m



Am Freitag, 23. April 2010, fand bei den Sportschützen Riedholz ein Schnuppertag für 50 Meter Kleinkaliberschiessen statt. Wer das verpasst hat, muss sich aber nicht sorgen! Ab Freitag, 30. April 2010, findet jeden Freitag ab 18.00 Uhr der Nachwuchskurs KK-50 m statt. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Informationen:

Kursbeginn: Freitag, 30.04.2010
Kursende: Freitag, 24.09.2010
Ferien: 9.07 – 13.08.2010
Lektionen: Jeweils freitags um 18 Uhr
Ort: Kleinkaliberstand Kellenmatt, Riedholz
Kosten: Fr. 20.– als Beitrag an den Verein
Mindestalter: Jahrgang 1999 oder älter

Der Kurs wird geleitet von Nachwuchsleiter Martin Bigler mit Unterstützung von Präsident Walter Siegenthaler und den Vereinsmitgliedern der Sportschützen Riedholz. Interessierte können einfach mal an einem Freitag vorbeikommen. Allerdings haben wir aus Kapazitätsgründen eine maximale Teilnehmerzahl. Für weitere Informationen steht Martin Bigler, Wylweg 5, 4533 Riedholz, Tel. 032 622 26 87, zur Verfügung.

Der FCR in der Romandie und im Tessin

Die Juniorenabteilung war im vergangenen November auf dem traditionellen Juniorenausflug. Der Besuch des Testländerspiels Schweiz - Norwegen führte eine Gruppe von knapp 50 Juniorinnen und Junioren und ein paar Eltern unter der Leitung von Juniorenobmann Daniel Binz nach Genf.

Beinahe vollzählig besuchte die 1. Mannschaft anfangs März ein 5-tägiges Trainingslager im Centro Sportivo in Tenero. Die gute Infrastruktur und das milde Klima liessen Trainingsseinheiten zu, welche auf dem Sportplatz Wyler um diese Jahreszeit nicht abgehalten werden können. Hoffentlich kann unsere 1. Mannschaft den Schwung aus Tenero in die Rückrunde mitnehmen.

Christoph Büschi



DTV-Brunch «Wöschtag»

Es ist unglaublich, was da in einigen Kästen und Kellern für tolle Klassiker lagern! Vom Barchentnachthemd über Spitzen-Slips bis zum «Gloschli» konnten wir am vergangenen «Wöschtag», 21. März 2010, alles an die Leinen klammern. Auch die Tische waren wieder farbenfroh gedeckt und das Buffet liess wie immer keine Wünsche offen. Zu auserwählten Musikstücken turnten unsere drei

Jugendsparten und die Aktiven zeigten in einer unterhaltsamen Spontan-einlage wie in einer Trainingsstunde die aerobic-steps den DTV zum Schwitzen bringen.

Vielen Dank allen Helferinnen und Helfer und vor allem an Sie, liebe Besucherinnen und Besucher. Freudig begrüßen wir Sie gerne wieder am Brunch im 2011 - oder in

einem attraktiven und schweisstreibenden Training jeweils am Donnerstagsabend ab 19.45 Uhr.

Präsidentin
www.dtv-riedholz.ch
Susanne Mangold



Schule Riedholz

Besuch des Flughafens Zürich-Kloten

Am 31. März 2010 besuchten die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse im Rahmen des Sachthemas «Fliegen» den Flughafen Zürich-Kloten.

Die Kinder erfuhren während einer Rundfahrt über das Flughafengelände viele spannende Informationen rund um den Flughafen. Es war sogar möglich, die Flugzeuge am Pistendreieck aus kurzer Distanz beim Starten zu beobachten.

Ein grosses Highlight war natürlich auch der Airbus A-380, das grösste Passagierflugzeug der Welt.



Geschicklichkeitsparcours

Am 15. März 2010 besammelten sich die Kinder der 4. Klasse mit dem Fahrrad auf dem Sportplatz. Eifrig halfen sie den zwei Verkehrspolizisten einen Geschicklichkeitsparcours aufzustellen. Ausgerüstet mit Helm und gelber Leuchtweste machte sich die eine Hälfte der Klasse gleich auf den Weg zur Prüfungsstrecke, welche im Juni als Teil der Fahrradprüfung abgefahren werden muss. Die andere Hälfte wagte sich an den Parcours. Die Fortschritte, welche die Kinder dabei machten, waren bemerkenswert. Anfangs noch etwas wackelig, gelang es schlussendlich allen die Posten sicher abzufahren. Nach einer Stunde wechselten die Gruppen. Die Kinder machten mit grossem Engagement und Freude mit.



www.aare-seeland-mobil.ch



WIR SIND LIBERO. UND DU?

Mobilität im Libero-Verbundsgebiet ab CHF 1.90 pro Tag. Libero-Abos für Bahn, Bus und Postauto gibt's für 1 Woche, 1 Monat oder 1 Jahr.

DIE SCHÖNSTEN ALPENZÜGE

Panoramafahrten mit Glacier Express, Tenda-Linie, Bernina Express, Golden Pass, Engadin-Meran-Route.

EUROPAPARK RUST

Der beliebteste Freizeitpark mit den verrücktesten Attraktionen. Eintritt und Übernachtung, mit oder ohne Bahnreise.

**Bahn, Bus, Schiff,
Ausflüge und Reisen**

**Gerne beraten wir Sie
persönlich.**

Bahnreisezentrum 4500 Solothurn
Hauptgasse 69, Tel. 032 626 46 90
solothurn@asmobil.ch

aare seeland mobil

**Bernasconi Felder Schaffner
Ingenieure AG ETH/SIA**

Brunnersmoosstrasse 13 • 4710 Balsthal • Tel. 062 386 60 90 • Fax 062 386 60 99

Bauleitungen
Expertisen
Statik
Eisenbeton

Stahlbau
Holzbau
Verkehrsplanungen
Ortsplanungen

Strassenbau
Kanalisationen
Wasser-
versorgungen

4554 Etziken

3380 Wangen a/Aare

4410 Liestal

Wintersporttag der Schule Riedholz

Auch in diesem Jahr führte die Schule Riedholz wieder den beliebten Wintersporttag durch.

Die Kinder des Kindergartens und der Unterstufe schlittelten bei guten Schneebedingungen im Dorf oder bauten tolle Iglus.

Die 3. - 6. Klasse verbrachten den Wintersporttag auf dem Balmberg. Die Schülerinnen und Schüler konnten bei besten Wetterbedingungen Ski fahren oder schlitteln.



Aus dem Logbuch der Crew SV Kopernik

Auckland, Neuseeland, im November 2009

Liebe Riedholzerinnen und Riedholzer
Manchmal können wir es selbst fast nicht glauben, dass wir nun schon beinahe zweieinhalb Jahre unterwegs sind. Herausragende Ereignisse wie der Besuch des Amazonas, die Passage des Panamakanals, den Besuch der faszinierenden Galapagos-Inseln oder die herrliche Inselwelt des Pazifiks folgten sich fast Schlag auf Schlag. Bisher haben wir rund 19'000 Seemeilen oder 35'000 km zurückgelegt und sind teilweise auf unsere eigenen Aufzeichnungen angewiesen, um die Reihenfolge richtig wiedergeben zu können. Für uns war die Passage des Panamakanals wohl unser bisher grösstes Erlebnis. Man muss sich nur schon die Dimensionen der verschiedenen Bauwerke vor Augen halten. Sie wurden vor etwa 130 Jahren mit einer seltenen Weitsicht geplant und erlauben die Durchfahrt von Fracht- und Kreuzfahrtschiffen mit einer Länge von 294 m, einer Breite von 32 m und mit einem Tiefgang von 12 m. Dagegen sind wir natürlich winzig klein, deshalb werden Yachten immer hinter einem

kleineren Frachtschiff von vielleicht 200 m Länge durchgeschleust. Gleich von Beginn weg wurde ein System mit Schleusen geplant, der Chagres-Fluss wurde gestaut und der zur damaligen Zeit grösste Stausee, der Lake Gatun, geschaffen. Das Funktionieren beruht darauf, dass dieser grosse Fluss genügend Wasser für die Schleusungen der Schiffe bringt, die Schiffe bewegen sich also in Süsswasser durch den Kanal. Um ein Schiff durchzuschleusen, ob gross oder klein, braucht es 300 Millionen Kubikmeter Frischwasser aus dem Lake Gatun. Eröffnet wurde der Kanal am 15. August 1914 durch den dampfbetriebenen Frachter Ancon. Auf der Atlantikseite wurde ein zweistrassiger Komplex mit je drei Schleusen gebaut, die Gatun-Schleusen. Die Schiffe werden in den Schleusen um 26 m angehoben. Auf dem Weg zum Pazifik folgen sie dem alten Weg des Chagres-

Flusses durch den Lake Gatun während rund 30 km. Danach folgt die schmalste Stelle, der Culebra Cut bis zur Pedro Miguel-Schleuse mit einer Länge von 13 km. In dieser Schleuse werden die Schiffe in einem Schritt auf das Niveau des Lake Miraflores abgesenkt. Danach folgen die letzten zwei Schleusen, die Miraflores Schleusen. Dort werden die Schiffe auf das Niveau des Pazifiks abgesenkt. Wegen des Gezeitenhubs im Pazifik von bis zu 6 Metern wird dabei eine unterschiedliche Höhe bewältigt.

Zurzeit passieren rund 14'000 Schiffe pro Jahr den Kanal, das ist auch das Maximum. Deshalb wird seit einigen Jahren am Ausbau gearbeitet. Es werden neue Schleusen erstellt: mit einer Länge von 427 m, einer Breite von 55 m und einer Tiefe von 16.5 m. Das neue System wird wegen Wasserrückhaltung weniger Wasser brauchen als die alten Schleusen.

Alle kleineren Schiffe müssen vier Leinen von 50 m Länge an Bord haben, die durch vier Personen bedient werden, welche das Schiff in der Mitte der Schleusenkammer halten. Grosse Schiffe werden durch Zahnradlokomotiven in der Mitte gehalten. Wenn mehrere kleine Boote durchschleusen wollen, werden immer zwei oder drei Stück zusammengebunden um Platz zu gewinnen. Es können starke Turbulenzen entstehen,

welche die Boote an den rauen Wänden der Schleusen beschädigen könnten. Wir hatten vier einheimische Linehandlers an Bord, die uns halfen, unser Schiff sicher durch den Kanal zu bringen. An engen Stellen wie im Culebra Cut blieb gar nicht sehr viel Platz. Wir waren ergriffen, als sich das letzte Schleusentor, das Tor zum Pazifik, vor uns öffnete. Für uns war die Durchfahrt des legendären Panamakanals irgendwie das grössere Erlebnis als die Überquerung des Atlantiks, wir hatten das Gefühl, etwas Grosse geschafft zu haben. Nun hatten wir eine grenzenlose Freiheit vor uns, denn der Pazifik mit der Südsee ist immens gross. Inseln wie Tahiti, Bora Bora, Nuku Hiva, Niue lockten. Wir fühlten uns im Pazifik wie in einer

anderen Welt und hatten überall das Gefühl verwöhnt zu werden, denn die Menschen sind äusserst freundlich und zuvorkommend. Wir hatten nie das Gefühl der ständigen Gefahr und Bedrohung wie in den lateinamerikanischen Ländern. Auch in armen Ländern, wie z.B. Tonga, gibt es kaum Kriminalität, höchstens Diebstähle, wenn man es Dieben zu einfach macht.

Mit unserem Eintreffen in Neuseeland haben wir bereits die Hälfte unserer Reise gemacht, wir befinden uns auf dem Erdball fast gegenüber der Schweiz. Ab nun beginnt sozusagen unsere Heimreise, auf die wir uns auch freuen. Wer unseren Weg etwas detaillierter verfolgen will, kann im Internet un-

sere Homepage besuchen, nämlich www.kopernik.ch. Wir freuen uns auch über direkten Kontakt. Unsere E-mail- Adresse lautet: HBY4189@sailmail.com. Zu beachten ist, dass keine Anhänge oder Fotos gesendet werden können, da die Verbindung über Kurzwellenfunk geht und sehr langsam ist.

Herzliche Grüsse ins Riedholz
Crew SV Kopernik
Eva und Georg Bähler, Rosenweg 22



Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Jede Versicherungslösung ist individuell: Sie muss genau auf die Bedürfnisse meiner Kundinnen und Kunden abgestimmt sein. Die persönliche Beratung ist deshalb wichtig – und darum nehme ich mir Zeit für Sie!

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83



Carrosserie Gianforte

Buchenstrasse 4
CH-4533 Riedholz SO

Telefon 032 622 44 43
Telefax 032 622 44 37
Natel 079 435 89 09

carrosserie-gianforte@bluewin.ch
www.carrosserie-gianforte.ch



LUST AUF ABNEHMEN?

Neu: Ernährungs-Center in Riedholz

Metabolic Balance:

Steigerung von Energie und Vitalität!
Gesund, fit und schlank
Forever young



Das erfolgreiche 4-Phasen-Programm zur ganzheitlichen Stoffwechselstärkung und Gewichtsregulierung. Gesund und nachhaltig zum persönlichen Wunschgewicht zu kommen ist keine Utopie sondern rasch und dauerhaft realisierbar mit diesem individuellen Programm.
Eine gesunde Ernährung steigert die Lebensqualität, die Leistungsfähigkeit, hält jung und fit.
«Man ist was man isst»

Was können Sie von Metabolic Balance erwarten?

- Gezielte Förderung gesunden Ernährungsbewusstseins
- Schonende Gewichtsregulierung mit persönlicher Betreuung
- 4-Phasen-Konzept
- Steigerung der allgemeinen Leistungsfähigkeit und Vitalität

Neu: Power-Plate, der 10 Minuten Erfolg Traumfigur auf Knopfdruck

EINFACH SCHÖN SEIN

mit dem gleichen Trainingseffekt wie in 1/2 Stunden anstrengendem Training.

- Straffen ohne Stress
- Beschwingt entschlacken

Ich würde mich freuen, Sie bei einem kostenlosen Erstgespräch zu informieren.

Ihr persönlicher Body-Coach:

Geraldine Hugi
Dipl. Ernährungs-Coach
Schöpferhof 3, 4533 Riedholz
Telefon 078 783 28 36
E-Mail: geraldinehugi@gmx.ch



«EURE NAHRUNG SEI EURE MEDIZIN, WWW.METABOLIC-BALANCE.DE
UND EURE MEDIZIN EURE NAHRUNG» (HIPPOKRATES)



HERZLICH WILLKOMMEN

REGULA UND JÖRG SLASCHEK - HÜGLI
4533 RIEDHOLZ TEL 032 623 06 06 FAX 032 623 06 07

info@restaurant-attisholz.ch



aus Leidenschaft.

TraVino
wine, travel & culture

Weinkeller und Verkauf
Attisholzstr.5, 4533 Riedholz
Donnerstag und Freitag, 16–19 Uhr
Samstag, 10–15 Uhr

Greti Wittwer-Bergler
4542 Luterbach
Fon 079 424 76 36
Fax 032 682 62 03
www.travino.ch



Bilderbogen aus dem Pfarramt: Frühling 2010

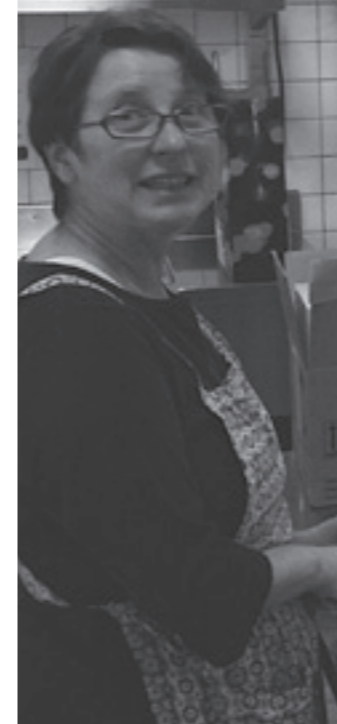
1 Anfangs Februar hat die Klasse der Konfirmandinnen und Konfirmanden bei der Aktion «2 x Weihnachten» mitgeholfen. In der Lagerhalle in Bern halfen sie beim Sortieren der Gaben. Im Bild Corinne Studer.

2 Priska von Arx und Fabienne Schneiter beim Pizzaessen im Pfarrsaal, im Anschluss an die Abendmahlsfeier vom 1. April.

3 Michael Lutz mit seinem Sohn Andreas, bei der Feier zum 1. Abendmahl für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse.

3 Vreni Jeker und Anna Jeker am Mittagstisch im Pöstli am 19. März mit Sabina Fontana.

5 Das Küchenteam im Wallierhof anlässlich des Suppentages vom 28. Februar. Es konnte wieder eine namhafte Spende für Bedürftige zusammengetragen werden.



Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Mai

Fr 7.	Ref. Kirche	Chinderchile	Ref. Pfarrsaal
Mi 12.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 19.	FC Riedholz	Sponsorenlauf	FC-Platz
Fr 21.	Ök. Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Rest. Zur Post
Di 25.	Samariterverein	Blutdruckmessen Riedholz	Gemeindesaal
Di 25.	Verein «Läbe is Dorf»	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 26.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Sa 29.	Schützengesellschaft	1. Oblig. Schiesstag	Schiesstand 300 m

Juni

Mi 2.	Schützengesellschaft	Vorschiessen Feldschiessen	17.00–20.00 Uhr in Langendorf
Fr 4.	Gemeindepräsidium	Behördenabend	FC Clubhaus
Fr 4.	Schützengesellschaft	Vorschiessen Feldschiessen	17.00–20.00 Uhr in Langendorf
Fr 4.	Ref. Kirche	Chinderchile	Ref. Pfarrsaal
Fr 5.	Schützengesellschaft	Feldschiessen	8.00–19.00 Uhr in Langendorf
Fr 5.	Schützengesellschaft	Feldschiessen	8.00–12.00 Uhr in Langendorf
Mi 9.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
So 13.	Bund/Kanton/Gemeinde	Abstimmung	Gemeindesaal
Do 17.	Gemeindepräsidium	Seniorenausflug	Empfang amici del canto
Fr 18.	Ref. Kirche	Chinderchile	Ref. Pfarrsaal
Sa 19.	FC Riedholz	Juniorenabschluss-Turnier	
Mo 21.	Gemeindepräsidium	Gemeindeversammlung	Budget
Di 22.	Samariterverein	Blutdruckmessen Riedholz	Gemeindesaal
Di 22.	Verein «Läbe is Dorf»	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 23.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 23.	Sportschützen	Volksschiessen	Schiesstand 50 m, 17.00 Uhr
Di 29.	Samariterverein	Blutdruckmessen Riedholz	Gemeinderatssaal

Juli

So 4.	Männerturnverein	Grillieren am Mittag	Feuerstelle MZG
Mo–Sa 5.–17.	Jubla St. Niklaus	Sommerlager	
Mi 14.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Sa 24.	Kulturkommission	1. August-Feuer stellen	
Mi 28.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

August

So 1.	Nationalfeiertag	1. Augustfeier	Wallierhof
Fr–So 6.–8.	FC Riedholz	Dorfturnier	FC Areal
Mi 11.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 18.	GUK	Velo-Sammlung	14–15 Uhr Entsorgungszentrum
Sa 21.	Verein «Läbe is Dorf»	Dorfolympiade	Schulhausplatz/Turnplatz
Di 24.	Samariterverein	Blutdruckmessen Riedholz	Gemeinderatssaal
Di 24.	Verein «Läbe is Dorf»	Mittagstisch	Begegnungszentrum
Mi 25.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
So 29.	Wallierhof	Wallierhoftag ök. Gottesdnt	Wallierhof
So 29.	Schützengesellschaft	Letzter obligatorischer Schiesstag	Schiesstand 300 m